

## Mit Klein(st)unternehmen verändern

# Nachhaltige Hilfe

**Tobias Bosshard ist Leiter der Sozial-Diakonischen Arbeit von *indicamino* in Lima. Er stellt von den vielseitigen Aufgaben zwei Arbeitsbereiche vor:**

- **Stipendien für eine Berufsausbildung**
- **Schulungen für Klein(st)unternehmer**

### **Stipendien für eine Berufsausbildung**

In den vergangenen Jahren hat sich der peruanische Staat darum bemüht, dass in den Armenvierteln die Kinder die Schulpflicht erfüllen. Heutzutage schliesst die Mehrheit der Kinder 11 Schuljahre ab. Für ihre Eltern war das nicht immer der Fall. Für Schulabgänger in den Armenvierteln beginnen dann die Schwierigkeiten, wenn es um eine Berufsausbildung geht. Die Schulgebühren für ein Institut oder eine Universität sind für ihre Verhältnisse sehr hoch. Dazu kommen Fahrkosten und Unterrichtsmaterial. Die Sozial-Diakonische Hilfe von *indicamino* unterstützt junge Leute, welche bereits eine Ausbildung angefangen haben und diese aus unvorhersehbaren, finanziellen Schwierigkeiten abbrechen müssten. Bedingung ist, dass die Studierenden selber um ihre Ausbildung bemüht sind. Eine Sozialarbeiterin klärt dies jeweils ab und sucht die Antragsteller zu Hause auf. Wenn der Antrag bewilligt wird, treffen sie sich regelmässig für die monatlichen Zahlungen. Wir sind uns bewusst, dass wir nicht allen helfen können. Unsere Antwort ist

### **Juanita erhält durch die Sozial-Diakonische Hilfe ein Stipendium**

Juanita ist 19 Jahre alt. Sie studiert Internationalen Handel. Die Ausbildung dauert fünf Jahre, davon hat sie bereits drei Jahre absolviert. Sie erhielt zuerst ein auf zwei Jahre beschränktes Stipendium. Die Universität offerierte ihr danach eine zeitlich befristete Ermässigung von 30 Prozent für die monatlichen Studiengebühren, weil sie eine gute Studentin ist. Nun ist auch diese Unterstützung zu Ende. Juanita lebt mit ihren Eltern und zwei Geschwistern zusammen. Sie ist die Älteste. Der Vater arbeitet als Taxifahrer. Manchmal kann er seiner Arbeit nicht nachkommen, weil er Diabetiker ist. Sein Tageseinkommen beträgt etwa 10 Franken. Dies reicht knapp für die wichtigsten Grundbedürfnisse der Familie. Die Mutter kann nicht arbeiten, weil sie an Leukämie erkrankt ist. Die durchschnittlichen Studienkosten für Juanita pro Monat belaufen sich auf 340 Franken.

jedoch eine Form der Hilfe, welche den Betroffenen die Liebe Gottes zum Ausdruck bringt und nachhaltige Auswirkungen hat. Denn üblicherweise kann jemand mit einem erlernten Beruf eine Grossfamilie unterhalten.

### **Schulungen für Klein(st)unternehmer**

Dieser Arbeitszweig ist noch im Aufbau.

#### *Die Grundidee:*

Weil viele begabte Leute ohne Ausbildung keine Ar-

beit finden, sollen sie durch diese Schulungen befähigt werden, selber ein Klein(st)unternehmen aufzubauen.

#### *Das Vorgehen:*

Wir wollen mittels der Schulungen das unternehmerische Potenzial und die Kreativität der zukünftigen Unternehmer/innen fördern und sie gleichzeitig in christlicher Geschäftsführung (Werte und Ethik) und unternehmerischem Denken schulen. Den Leuten aus den Armenvierteln ist oft der Zugang

zu notwendigen Finanzen verweigert, weil sie keine Sicherheiten zur Risikodeckung mitbringen. Ihnen soll der Zugang zu tragbaren Kleinkrediten ermöglicht werden, damit sie kleine Investitionen tätigen können. Die dafür interessierten Leute bilden eine solidarische Kleingruppe, welche gleichzeitig Lerngruppe, Kontrollorgan und Bürgschaft für die Kleinkredite bildet. Während mehrerer Monate schulen wir diese zukünftigen Unternehmer/innen wöchentlich, begleiten und coachen sie.

Wenn es gelingt, dass einige Familien aus ihren schwierigen Situationen herauskommen, indem sie mit einem Klein(st)unternehmen ihren Unterhalt selber bestreiten können, ist der Grundstein für eine langfristige Veränderung gelegt. Wir sind überzeugt, dass diese Investition in Unternehmer/innen die Lebensbedingungen ihrer folgenden Generationen verbessern wird.

Tobias Bosshard

